

Lieder für das einhundereinundachtzigste Montagsgebet am 26.8.2019



O un-ser Va-ter, der Du bist im Him-mel und auf Er - den!
Dein Na-me soll zu je - der Frist von uns ge - hei - ligt wer - den.



Dein Reich, von An-be - ginn der Welt be - rei-tet al-len From-men, dein



Reich, das al - les Heil ent - hält, laß gnä-dig zu uns kom - men!

2. So wie auf jeden Wink von dir des Himmels Engel sehen,
so soll auch unter Menschen hier dein Wille stets geschehen.
Das Brot, das unsere Seele nährt, um dir, o Gott, zu leben,
auch jenes, das der Leib begehrt, sei täglich uns gegeben.
3. Vergib uns doch mit Vaterhuld die Schuld, die wir bereuen,
so wie auch wir von Herzen Schuld den Schuldigern verzeihen!
Erstich, wenn Versuchung droht, in uns des Bösen Samen:
Erlös uns jetzt und einst, o Gott, von allem Übel. Amen.



Dich, Gott und Va-ter, lo-ben wir, dich, Wel-ten-schöp-fer, eh-ren wir, dir,



Wel - ten - len - ker, fol - gen wir, dir, Herr, all - ein ge - hö - ren wir.

2. Wir beugen willig uns der Zucht, die strafend unser Bestes sucht.
Wir fassen froh die Vaterhand, da wir dein Vaterherz erkannt.
3. Dein Vateraue droben wacht, es schaut ins Herz, sieht in die Nacht.
Den wir als Knechte fürchten sehr, dich lieben kindlich wir noch mehr.

Ge - hei - ligt sei der Na - me dein, dem A - bel, No - e
Op - fer weihn! Den Sohn zu for - dern ist dein Recht, die
Schu - he löst vor dir der Knecht.

2. Die Meeresflut weicht scheu zurück, die Erde bebt vor Deinem Blick,
von Sinai dröhnt Dein Gebot, des Aufruhrs Brut verschlingt der Tod.
3. Wer zählt die Tropfen in dem Meer, wer wiegt der Urzeit Berge schwer,
wer ruft ins Nichts und Sonn' und Stern' antworten jauchzend ihrem Herrn.
4. Wie Tropfen an dem Eimerrand, wie Körner an des Meeres Strand,
so sind vor Dir die Völker all, der Mensch ein flücht'ger Hauch, ein Schall.
5. Der Herr im Himmel ihrer lacht, zermalmt die Stolzen einst mit Macht.
Groß und gerecht ist dein Gericht, doch laß uns schau'n dein Angesicht.

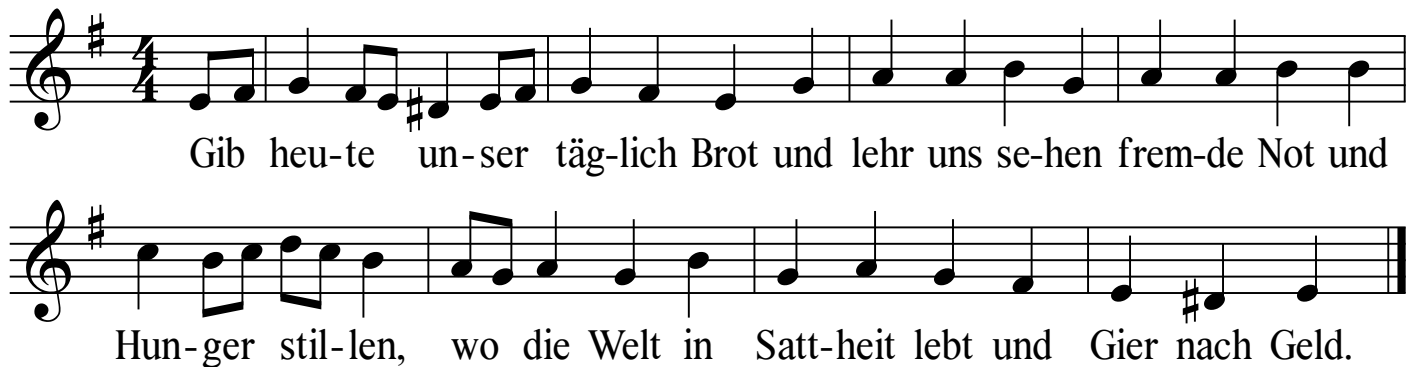
Zu uns, Gott - kö - nig, komm dein Reich, er - hab - ner Herr - scher
oh - ne - gleich, dem Him - mel sich und Er - de beugt, von
des - sen Macht die Höl - le zeugt.

2. Dein ist der Ruhm und Glanz und Pracht und Weisheit, die das Weltall schafft.
Was Du erschufst, das lenkest Du und führst es der Vollendung zu.
3. Wo Du regierst, herrscht Lieb' und Freud' und Wahrheit, Recht und Einigkeit.
Wirst Du entthront, zieht Satan ein und mit ihm Sünde, Tod und Pein.
4. Du bist der Herr, wir sind nur Knecht, so laß uns achten auf dein Recht.
Lehr uns erkennen dein Gebot, gib Kraft für Treue bis zum Tod!



Dein Wil-le, Va - ter, soll ge - sehn auf Er-den wie
 in Him-mels - höhn. Du bist in Glück und Leid uns
 nah. Schick, was Du willst, wir spre-chen: .Ja.

2. Dem Sohne laß uns ähnlich sein und uns mit Ihm zum Opfer weihn,
 bis wir zu Deinem Ruhm vollbracht das Werk durch Heiligen Geistes Macht.



Gib heu-te un-ser täg-lich Brot und lehr uns se-hen frem-de Not und
 Hun-ger stil-len, wo die Welt in Satt-heit lebt und Gier nach Geld.

2. Die Erde hat für alle Raum, in Fülle wachsen Strauch und Baum
 und köstlich Brot und Öl und Wein. Des dürfen dankbar wir uns freun.

3. Schenk gnädig auch das Himmelsbrot, das stärkt uns gegen Sünd' und Tod.
 Laß einst uns Tischgenossen sein mit Dir dort in der Glorie Schein.



Ver - gib uns, Va - ter, uns - re Schuld,
 wie wir ver - zei - hen in Ge - duld und spre - chen
 mit dem Sohn ver-eint: Ver-zei - he gnä - dig un - serm Feind.

2. Du legst das Maß für Dein Verzeihn in unsre eigne Hand hinein.
 Dem Harten wird ein hart Gericht, dem Mildem strahlt Dein Angesicht.



O Quell des Gu - ten, Gott voll Licht, All - hei - li - ger, o
führ uns nicht in die Ver - su - chung, mach uns frei von
Sa - tans List und Ty - ran - nei.

2. Zerbrechliches Gefäß sind wir, schwach ohne dich, doch stark mit dir.
Du, Vater, bist uns Zuversicht, du unser Schutz, verlaß uns nicht.



Va - ter un - ser, be - ten wir, der du in dem Him - mel thro -
und die Dei - nen, wenn sie dir treu - lich die - nen, e - wig loh -
nest,
nest, dei - nes Na - mens Herr - lich - keit sei ge - hei - ligt al - le - zeit.

2. Zu uns komme, Herr, dein Reich; laß uns seine Bürger werden!
Vor dir sind wir alle gleich. Wie im Himmel, so auf Erden
soll dein Wille, Herr, geschehn, daß wir einst vor dir bestehn.
3. Gib uns, Herr, nach deiner Huld, was uns nötig ist zum Leben,
und vergib uns unsre Schuld; du versprichst, sie zu vergeben,
wenn wir sie mit Ernst bereun, und dem Nächsten gern verzeihn.
4. In Versuchung führ' uns nicht; laß uns niemals unterliegen!
Gib die Kraft, die uns gebricht, unsre Lüste zu besiegen.
Mach' uns fromm und dir getreu und von allem Übel frei.
5. Wer mit fester Zuversicht, demutsvoll in Jesu Namen
diese frommen Bitten spricht, kann mit Freuden sagen: Amen!
Amen, ja es wird geschehen, was wir so vom Vater flehn.